

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchsulletten



Nummer 122

Weihnachten 2017

Inhalt, Impressum

Aus dem Tagebuch	4
Blick in die Kirchenbücher	5
Brauchtum: Weihnachtskrippe	6
Bibelkreis	8
Pfarrgemeinderatswahl 2018	8
Heiligenfiguren: Maria	10
Seelsorge im Erzbistum	12
Erstkommunion und Firmung	13
500 Jahre Kirche Oberleiterbach	14
Ferienprogramm	16
Zeltlager in Sonneberg	17
Termine und Einladungen	18
Solidaritätessen 2017	19
Bilder und Aktuelles	20
Spiel & Spaß finanziert Sitzbank	21
Kindergärten und Kinderkrippen	22
Kinderseite	26
Abschied Pater Placidus Berger	28
Jubelkommunion 2018	28
Nicht verpassen!	29
Termine	30
Rätsel	31
Gottesdienste	32

Impressum:Verantwortlich für Inhalt, Druckund Gestaltung:Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247Redaktionsteam:Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Georg LunzAuflage: 2.500Titelbild: Krippe in der Kirche UnterleiterbachRedaktionsschluss für die nächsteBEGEGNUNG ist der 5. März 2018.**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30, Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Auch können nicht immer alle Fotos veröffentlicht werden.

Restaurierung der Wegweiser von 2005

Anlässlich des 20. Weltjugendtages in Köln 2005 wurden mit Jugendlichen aus Frankreich diese Wegweiser mit historischen Daten zu Kirche und Weltgeschehen aufgebaut. Über Jahre hinweg waren sie dem Wetter ausgesetzt und sind morsch und marode geworden. Ein Team von fleißigen Helfern hat es sich zur Aufgabe gemacht, originalgetreue Kopien der alten Wegweiser herzustellen, damit diese dann an die Stelen montiert werden können und so ein Zapfendorfer Wahrzeichen wieder zu Ehren kommt.

Sonnenschein, Geduld und eine sichere Hand braucht es, um die Wegweiser nach den alten Vorlagen neu zu gestalten. Manchmal kommt auch ein eifriger Helfer hinzu, der geschickt mit Pinsel und Farbe umgehen kann.



Liebe Pfarrgemeinde!

Die Zeitungen berichten über vieles jeden Tag. Manch Schönes, aber auch viel Frustrierendes. Die Zahl der Austritte aus der Kirche ist auch in den Zeitungen zu lesen. Dazu kommen Berichte über Personalmangel und mehr und mehr gewordene Zusammenlegungen der Pfarreien. Obwohl wir im letzten Jahr weniger Austritte von Katholiken aus der Kirche hatten, als im Jahr davor, machen wir uns große Sorgen über die Zukunft der Kirche in Deutschland. Viele haben den Eindruck, dass Gott nicht mehr wirkt oder uns verlassen hat. Wenn wir genau hinschauen, entdecken wir in der Bibel, wer unser Gott ist und wie er schon lange alles gut vorbereitet hat. Er ist ein liebender Vater, der sich um seine Kinder sorgt. Der Johannesbrief macht es deutlich.



„Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (1 Joh 3,1) Seine Liebe bleibt für uns als Kraftquelle und Orientierung für ein rechtes irdisches Leben. Er läuft allen Menschen hinterher und berührt die Herzen der Menschen immer wieder. Gerade das Weihnachtsfest, das wir bald feiern, soll es uns ins Bewusstsein bringen. Jährliche Erinnerung an die Menschwerdung Christi lässt uns erkennen, dass Gott in dieser Welt am Wirken ist, liebt die Welt, liebt alle Menschen. Ihm ist es nicht egal, dass wir untergehen.

Wenn wir nur Mitglieder, Zahlen und Berichte betrachten, überhören wir leicht Gottes Stimme. Sie erklingt immer wieder an der Tür der Herzen. Bin ich bereit ihn einzulassen, bin ich bereit für eine Unterhaltung mit ihm? Das ist das wichtigste, das Gebet – Gespräch mit Gott. Nur so kann der Glaube in uns wachsen. Glaubenswachstum ist ein Geschenk Gottes. Ich kann nur darum bitten.

Außerdem bittet er um unsere Mithilfe. Gott möchte sich in Jesus Christus auf den Weg zu allen Menschen machen. Wie damals zu Lebzeiten Jesu sucht er jetzt auch Mitarbeiter. Er braucht unsere Mitarbeit. Viele kleine Schritte der Gläubigen sind gefordert. Wenn jemand den Glauben ernst nimmt und auch zu leben versucht, dann ist viel getan. Roger Schutz, der Gründer der Taizégemeinschaft, sagte einmal: lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, und sei es noch so wenig. Gläubiges christliches Leben ist viel wichtiger, als die Zahl der Katholiken und die Struktur der Kirche.

Mit unserer Hilfe kann Gott viele Menschen – unsere Lieben Zuhause, unsere Nachbarn und noch andere – erreichen. Den Mut, das zu tun, erbitte ich für mich und für uns alle in unseren Gemeinden an diesem Weihnachtsfest. Viel Segen und viel Freude bringe das Weihnachtsfest 2017 in unser persönliches und familiäres Leben!

Ihr und euer Pfarrer

Kurian Chackapurackal

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten ...

- 24.08.17 Im Gemeinschaftshaus Oberleiterbach referierte Herr Ludwig Hennemann in Zusammenarbeit mit der Abtei Münster Schwarzach mit einem Vortrag zum Thema: „Pater Laurentius Hennemann – Leben und Wirken in der Mission.“
- 27.08.17 Kirchweihfest der Filialkirche Unterleiterbach
- 01.09.17 Krankenbeichte und Krankenkommunion
- 03.09.17 Kirchweihfest der Filialkirche Oberleiterbach
- 03.09.17 Auf dem Höhepunkt zum Kirchenjubiläum der neu renovierten Kirche St. Laurentius Oberleiterbach fand am Kirchweihtag der Festgottesdienst mit Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Schick statt. Anschließend gemütliches Beisammensein am Gemeinschaftshaus.
- 03.09.17 „12:00 Uhr Mittagsläuten“ der Oberleiterbacher Kirchenglocken im Bayer. Rundfunk
- 07.09.17 „Spiel und Spaß“ für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 12.09.17 Wort-Gottes-Feier mit Segnung der Schüler/innen der 1. Klasse in der Evang. Kirche
- 12.09.17 Gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte Zapfendorf und Kirchsulleten im Pfarrheim Kirchsulleten
- 13.09.17 Wort-Gottes-Feier zum Schuljahresbeginn für die Schüler/innen der 2. bis 9. Klassen in der Katholischen Pfarrkirche
- 17.09.17 Besondere Eucharistiefeier zum Kreiserntedankfest und Genusstag des Landkreises in der Pfarrkirche
- 17.09.17 Ewige Anbetung in der Pfarrkirche Kirchsulleten
- 19.09.17 Frauenfrühstück zum Thema „Depressionen im Alltag“ im Pfarrheim Zapfendorf. Referentin war Frau Claudia Fischer aus Bamberg, Psychologin und Psychotherapeutin.
- 19.09.17 Ewige Anbetung in der Filialkirche Oberleiterbach
- 24.09.17 Wallfahrt der Filialkirche Oberoberndorf nach Marienweiher
- 24.09.17 Abschiedsfeier mit dem Thema „Momente der Besinnung und des Dankes – Texte und Musik“ unseres Pastoralreferenten Bernhard Heuberger nach zehnjähriger Tätigkeit in unseren Pfarreien
- 29.09.17 PGR organisierte eine Kleidersammlung zugunsten Missio und der Aktion Hoffnung
- 01.10.17 Die Kirchenkollekte der Vorabend- und Sonntagsgottesdienste war für die Caritas-Herbstsammmlung bestimmt. In der Woche zuvor fand die Haussammmlung statt.
- 02.10.17 Ewige Anbetung in der Pfarrei Zapfendorf
- 05.10.17 „Spiel und Spaß“ für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 06.10.17 Krankenbeichte und Krankenkommunion
- 08.10.17 Kirchweihfest in der Filialkirche Lauf
- 08.10.17 Die Eucharistiefeier zum Erntedankfest in der Pfarrei Zapfendorf wurde mitgestaltet von der KiTa St. Franziskus.
- 10.10.17 Dämmerchoppen für alle interessierten Männer im Pfarrheim Zapfendorf
- 12.10.17 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Zapfendorf
- 15.10.17 Benefizkonzert zugunsten der neu renovierten Kirche in Oberleiterbach, anlässlich des Jubiläumsjahres „500 Jahre St. Laurentius Oberleiterbach“
- 18.10.17 Seniorenausflug nach Nürnberg mit Besichtigung der Lebkuchenbäckerei Schmidt und Abendeinkehr zum Karpfenessen
- 22.10.17 Solidaritätessen zum Weltmissionssonntag in der Filialgemeinde Unterleiterbach und

der Pfarrei Zapfendorf

28.10.17 Anlässlich des Jubiläumsjahres „500 Jahre St. Laurentius Oberleiterbach“ fand in der neu renovierten Kirche in Oberleiterbach eine Hubertusmesse statt.

01.11.17 Am Hochfest Allerheiligen fand in den Kirchengemeinden im Anschluss an die Eucharistiefeyer der Friedhofsgang statt.

03.11.17 Krankenbeichte und Krankenkommunion

07.11.17 Gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte Zapfendorf und Kirchsulleten im Pfarrheim Zapfendorf

08.11.17 Die Eltern aller Erstkommunionkinder 2018 trafen sich zum ersten Elternabend im Pfarrheim Zapfendorf, um das Konzept der Erstkommunion-Vorbereitung, verschiedene Aufgaben und den Zeitplan zu besprechen.

09.11.17 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

10.11.17 Im Gemeinschaftshaus Oberleiterbach fand ein Bildervortrag statt zum Thema: „Rückblick auf die Kirchenrenovierung und das Jubiläumsjahr, Ereignisse und Erlebtes“.

10.-11.11.17 In den einzelnen Kirchengemeinden fanden die Martinsfeiern und die Laternenumzüge für Kinder statt.

15.11.17 Seniorennachmittag für alle Senioren über 65 Jahre aus den Pfarreien Zapfendorf und Kirchsulleten

18.-19.11.17 Am Volkstrauertag fanden im Anschluss an die Eucharistiefeyern in den Kirchengemeinden die Totengedenken für die Opfer der beiden Weltkriege statt.

Reinhold Hennemann

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Franziska Lyko, Lauf (12.08.)

Marie Maier, Zapfendorf (26.08. in Lisberg)

Henri Schmuck, Ebing (07.10. in Oberleiterbach)

Luna Simms, Unterleiterbach (18.11.)

Georg Morgenroth, Unterleiterbach (18.11.)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Stefan und Franziska Pfister, geb. Pech, Zapfendorf (05.08.2017)

Nicolas und Elena Tremel, geb. Bogdan, Zapfendorf (19.08.2017 in Vierzehnhelligen)

Andreas und Julia Weiß, geb. Ries, Zapfendorf (23.09.2017)

Christian und Jessica Heger, geb. Pflaum, Zapfendorf (03.06.2017 in Rattelsdorf)

Matthias und Nadine Tuschl, geb. Dierauf,

Weihersmühle (02.09.2017 in der Veitsberg-Kapelle)

Dominik und Marina Hamm, geb. Dotterweich, Lauf (30.09.2017)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Pauline Bayer, Unterleiterbach (81 Jahre)

Sieglinde Gottwald, Schwäbisch Gmünd (72 Jahre)

Margareta Sauer, Zapfendorf (84 Jahre)

Barbara Martin, Zapfendorf (93 Jahre)

Margareta Kirchner, Zapfendorf (85 Jahre)

Johann Lorenz, Lauf (85 Jahre)

Margareta Helmreich, Unterleiterbach (75 Jahre)

Cornelia Kopp, Lauf (58 Jahre)

Emil Daum, Zapfendorf (87 Jahre)

Wendelin Böhmer, Unterleiterbach (79 Jahre)

Heimatliches Brauchtum

Geschichte und Tradition der Weihnachtskrippe

Die Anfänge

Es wird erzählt, dass Franziskus von Assisi die Tradition der Weihnachtskrippe begründet hat. In einer Einsiedelei über Greccio, einem kleinen Ort in den Sabiner Bergen, soll es im Jahr 1223 am Weihnachtsfest gewesen sein: Franziskus lässt in eine der Höhlen am Berg eine Futterkrippe stellen und einen Esel und einen Ochsen hinaufführen. Sie bilden die Kulisse für die Weihnachtspredigt und sollen vor Augen führen, in welche Armut Jesus geboren wurde. Noch heute erinnern in Greccio Kapelle, Kirche und Kloster daran.

300 Jahre später können die gotischen Schnitzaltäre mit dem Weihnachtsgeschehen als Vorläufer unserer Krippen betrachtet werden. Einer der wertvollsten davon: Der Veit-Stoß-Altar im Bamberger Dom, auch „Weihnachtsaltar“ genannt. Er war 1520 von Dr. Andreas Stoß, dem Prior des Nürnberger Karmelitenklosters, bei seinem Vater in Krakau bestellt worden und wurde in Folge der Reformation 1525 in die Obere Pfarre nach Bamberg geliefert. Erst seit 1937 ist er im Dom zu bewundern.

Die Krippen der Jesuiten

In Bamberg wurde die erste Krippe von den Jesuiten im Jahr 1615 aufgestellt, und zwar in Alt-St. Martin. So wie in Prag, Altötting oder in München sollte auch hier das „Theatrum in festo Nativitatis Christi“ von den Jesuiten im Geiste der Gegenreformation als Mittel religiöser Unterweisung genutzt werden.

Schon bald hatte sich die Idee der Jesuiten auch in anderen Klöstern und Pfarr-



Die Felsengrotte bei Greccio. Hier nahm die Krippentradition ihren Anfang.

kirchen durchgesetzt. In der Blütezeit des Barock sind dann in Europas Adelshäusern Krippen anzutreffen, bei denen die Vielzahl von Figuren und die prunkvolle Darstellung faszinieren sollten.

So wird vom Bourbonenkönig Karl IV. in Neapel berichtet, dass sich seine Krippensammlung durch ganze Säle des Palastes zog. Hunderte von Figuren führten in weiter Krippenszenarie temperamentvolles Leben seiner südländischen Heimat realistisch vor Augen. Klar, dass dazu auch Bäckereien, Gasthäuser und Metzgereien gehörten, deren Ausstattung und Angebot detailgetreu nachgebaut wurden.

Solche lebensnahe Szenen am Rande des eigentlichen Weihnachtsgeschehen haben sich genauso bei uns durchgesetzt und können am besten in der Bamberger Oberen Pfarre bewundert werden, wo die Figuren zum Teil sogar noch aus dem 18. Jahrhundert sind.

Schwere Zeiten

Auch in allen anderen Kirchen Bambergs

gehörte die Krippe fest zum Weihnachtsfest dazu, als plötzlich im Jahr 1803 im „Regierungsblatt für die Churpfalz-bairischen Fürstenthümer in Franken“ ein Erlass erscheint, der bei Klerus und Gläubigen für große Aufregung sorgte. Ein Krippenverbot für die Kirchen!

Ganz im Sinne der Aufklärung heißt es: „Da die Einwohner der fränkischen Provinzen seit geraumer Zeit so weit in der religiösen Aufklärung fortgeschritten und die Unterrichtsanstalten schon lange dahin gediehen sind, daß es solcher Vehikel zur religiösen Aufklärung und Belehrung nicht mehr bedarf, ..., so werden die Beamten und Pfarrer angewiesen, die Aufstellung der Krippen ... künftig nicht mehr zu gestatten. Bamberg, am 4ten November 1803.“

Womit die Obrigkeit nicht rechnete: Die Krippen verschwanden aus den Kirchen, und mehr und mehr zog dafür die Krippe in die Bürger- und Bauernhäuser ein. Besonders in der bäuerlichen Bevölkerung wuchs das Interesse an Krippenkunst, und man schnitzte für die „Hauskrippe“ die Figuren selbst. Oft wurde die heimische Landschaft zur Kulisse genommen. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen Krippen mit Gebäuden im orientalischen Baustil dazu. Auch Papierkrippen wurden ausgeschnitten und aufgestellt, zunächst von Hand bemalt, später waren sie maschinell bedruckt.

Das Volk wollte damals aber die Krippen in die Kirchen zurück und ließ nicht nach, die Aufhebung des Krippenverbots zu fordern. Erst 1825 war es so weit. Ein Schreiben des Bamberger Erzbischofs an Staatsminister von Thürheim hatte endlich Erfolg.

Die Krippen sind in die Kirchen zurückgekehrt. Am Brauch, im eigenen Haus eine Krippe aufzustellen, wurde aber

festhalten. Die Tradition wurde weitergeführt und mit neuem Leben erfüllt. So ist in unserer Heimat die Jahr für Jahr von Dezember bis Maria Lichtmess (2. Februar) aufgestellte Hauskrippe von unserer Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken.

In München stellte dann im Jahr 1902 der Konservator am Bayerischen Nationalmuseum bewundernd fest: „In Bamberg hat sich die Krippe sogar so reich entwickelt wie vielleicht sonst nirgends in Deutschland.“

Eine Vielfalt hat sich entwickelt

Gerade die Krippenausstellung, zu der am 1. Adventswochenende unsere Pfarrei und die Zapfendorfer Krippenfreunde eingeladen hatten, hat in ihrer Vielfalt gezeigt, dass der Brauch des Krippenaufstellens an Attraktivität nichts verloren hat. Ganz gleich ob selbstgebaut oder nur aufgestellt, ob alpenländisch oder orientalisches, ob traditionell oder ganz modern, ob teuer handgeschnitzt, ausgeschnitten, ausgesägt, aus Knete oder Ton geformt – eine jede Krippe hat ihren eigenen Charakter und daher ihren besonderen Reiz.

Irgendwo ist zu lesen: Jeder Krippenbauer stellt das Geschehen so dar, als läge Bethlehem vor seinem Haus.

Das zeigt den lebendigen Bezug zur Weihnachtsgeschichte und gilt für jede Krippe, ob in Kirche, Kindergarten, Schule oder im Wohnzimmer zu Hause aufgestellt.

Georg Lunz

Quelle: Emil Bauer, Hans Günter Röhrig, Krippenstadt Bamberg (Bildband), Verlag Fränkischer Tag 1989

Info für unsere Leser: Anfang Dezember fand im Pfarrheim Zapfendorf eine Krippenausstellung statt. Der Redaktionsschluss unserer BEGEGNUNG lag allerdings davor, so dass wir Bilder erst in der Osters Ausgabe zeigen können.

Das Buch der Bücher – die Bibel

Herzliche Einladung zum Bibelkreis im Seelsorgebereich

Möchten Sie am Sonntag das Evangelium besser verstehen? Möchten Sie etwas erfahren über die Entstehung der Texte, den geschichtlichen Hintergrund und die kulturellen Begebenheiten bei der Textentstehung? Wollen Sie sich gerne einmal mit anderen über Ihr Textverständnis, aber auch über Ihre Fragen unterhalten?

Wir besprechen an dem Abend immer das Evangelium vom kommenden Sonntag. Mit unterschiedlichen methodischen Zugängen wollen wir einerseits unseren persönlichen Bezug zum Text herstellen. Auf der anderen

Seite werden exegetische (bibelkundliche) Kommentare und theologischer Hintergrund zur Textgeschichte und Textverständnis vermittelt.

So lebt der Bibelabend von der aktiven Beteiligung aller und stärkt so den eigenen Glauben im Miteinander aller.

Die kommenden Termine (immer um 20:00 Uhr):

- 11. Januar, Zapfendorf, Pfarrsaal
- 08. Februar, Rattelsdorf, Pfarrheim
- 08. März, Ebing, Pfarrhaus

Pastoralreferentin Christine Goltz

Die Zukunft gestalten

Pfarrgemeinderatswahl in Bayern am 25. Februar 2018

Gestalten Sie die Zukunft Ihrer Pfarrgemeinde mit und beteiligen sich an der Kandidatensuche und an der Wahl!

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Am ehesten kann man den Pfarrgemeinderat vielleicht mit dem Gemeinderat auf politischer Ebene vergleichen, nur dass dieser sich nicht um die Ausweisung von Baugebieten kümmert, sondern darum, wie eine Kirchengemeinde möglichst lebendig gestaltet werden kann. Der Pfarrgemeinderat trägt gemeinsam mit dem Pfarrer und den pastoralen Mitarbeitern die Verantwortung für den Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Das kann die Organisation

Zukunft gestalten.
Weil ich Christ bin!
kandidieren
wählen
engagieren
25. Februar 2018
pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

eines Pfarrfestes genauso betreffen, wie eine Pfarrwallfahrt oder die Gestaltung von Familiengottesdiensten.

Wie unterscheidet sich der Pfarrge-



Der Wahlausschuss Zapfendorf bei der Arbeit (Foto: Pfr. Kurian).

meinderat von der Kirchenverwaltung?

Die Kirchenverwaltung ist vor allem für die finanziellen Fragen, für Stellenbesetzungen in den kirchlichen Einrichtungen und die Erhaltung oder Sanierung von Gebäuden zuständig. Der Pfarrgemeinderat kümmert sich in verschiedenen Arbeitskreisen um die Anliegen der Pfarrei.

Wer kann Mitglied im Pfarrgemeinderat werden?

Der Pfarrgemeinderat wird alle vier Jahre gewählt. Um gewählt zu werden, muss man das 16. Lebensjahr am Wahltag vollendet haben.

Wer darf zur Wahl gehen?

Im Unterschied zu den Kommunalwahlen oder den Bundestagswahlen darf man bereits ab dem 14. Lebensjahr wählen, eventuell sogar schon früher, wenn man gefirmt ist. Den Pfarrgemeinderat dürfen alle Katholiken einer Pfarrei mitwählen, egal ob sie regelmäßig in den Gottesdienst gehen oder nicht.

Wie wird gewählt?

Jede Wählerin und jeder Wähler erhält eine persönliche Wahlbenachrichtigung. Die Wahlen finden in Zapfendorf und Kirchsletten in den jeweiligen Pfarrheimen statt. In Unterleiterbach und Lauf

kann man im alten Schulgebäude zur Wahl gehen. In Oberleiterbach findet die Wahl in der Sakristei statt. Über nähere Einzelheiten werden Sie rechtzeitig auf unserem Kirchzettel und in den Gottesdiensten informiert. Gewählt wird in geheimer und unmittelbarer Wahl. Auch die Briefwahl ist möglich.

Wo kann ich einen Wahlvorschlag abgeben?

In den Kirchen wird eine Box für Wahlvorschläge aufgestellt. Hier kann man formlos einen oder auch mehrere Wahlvorschläge einwerfen. Wahlvorschläge kann man aber auch im Pfarramt oder beim Vorsitzenden des Wahlausschusses abgeben. Der letztmögliche Termin für die Abgabe eines Wahlvorschlages ist der 21. Januar 2018.

Wer kann mich näher über die Wahl und die Kandidatensuche informieren?

Vorsitzender des Wahlausschusses in der Pfarrei Zapfendorf: Georg Ries, Tel.: 6210

Vorsitzender des Wahlausschusses in der Pfarrei Kirchsletten: Siegfried Bauer, Tel.: 8693

Ansprechpartner für Oberleiterbach: Bernhard Kreppel Tel.: 6801

Heilige Maria, Mutter Jesu

Heiligenfiguren in unseren Pfarrkirchen



In der Bibel finden sich keine Angaben über Abstammung und Jugend Marias. Es wird nur berichtet, dass Maria in Nazareth zuhause war. Ihre Eltern waren Joachim und Anna. Sie war mit Joseph verlobt und mit Elisabeth verwandt. Vermutlich stammte sie aus priesterlichem Geschlecht, da Elisabeth mit dem Priester Zacharias verheiratet war.

Im Christentum haben Farben seit jeher eine besondere Bedeutung. So auch die Farben an Marias Kleidung: Blau, Rot und Gold waren früher sehr schwer zu beschaffen und daher wertvoll. Deshalb waren diese Farben den Herrschenden vorbehalten. So wird betont, dass Maria den Herrn der Welt geboren hat. Die Farbe Blau verknüpft zudem das Himmlische mit dem Irdischen. Die Farbkombination weiß-blau bei Mariendarstellungen taucht erst im 19. Jahrhundert

auf und verweist auf die Reinheit Mariens. Diese Darstellung steht im Zusammenhang mit dem Dogma von der „Unbefleckten Empfängnis“ Mariens.

Marias Lebensgeschichte begleitet uns in dieser Ausgabe durch das erste Quartal des Jahres

1. Januar – Hochfest der Gottesmutter Maria: Zu Beginn des neuen Jahres wird Maria als Gottesgebälerin geehrt. Das Jahr wird unter ihren Schutz gestellt. Seit 1968 wird in der katholischen Kirche der 1. Januar auch als Weltfriedenstag begangen.

23. Januar – Verlobung der Maria mit Joseph: Das Fest bezieht sich u. a. auf die Bibelstelle Matthäus 1,18: Mit der Geburt Jesu Christi war es so: „Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt ...“

2. Februar – Maria Lichtmess oder auch Darstellung des Herrn: Nach jüdischer Tradition mussten sich Frauen 40 Tage nach der Geburt eines Knaben der Reinigung im Tempel unterziehen. Gleichzeitig wurde der Erstgeborene, der Gott geweiht war, im Tempel „dargestellt“.

Im Tempel wurden Maria, Joseph und das Kind vom greisen Simeon und der Witwe Hanna erwartet. Nach Lukas 2,32 nennt Simeon das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet.“ Daher werden seit dem 11. Jahrhundert an diesem Tag die Kerzen für Kirche und Heim geweiht. Oft wird auch eine schwarze Kerze als „Gewitterkerze“ gesegnet.

11. Februar – Erscheinung Mariens in Lourdes: Am 11.2.1858 war die erste von 18 Marienerscheinungen in Lourdes. Als man das Seherkind Bernadette aufforderte, die Erscheinung nach ihrem Namen zu fragen, überbrachte Bernadette die Antwort: „Ich



Der Marienaltar in der Zapfendorfer Pfarrkirche von 1959 bis zur Kirchenrenovierung.



Maria mit dem Kind hat im Kindergarten St. Christophorus eine neue Bleibe gefunden. (Bild: Kita St. Christophorus)

bin die Unbefleckte Empfängnis“. Dieser theologische Begriff wurde erst kurz zuvor vom Papst dogmatisiert. Als Zeichen ihrer Reinheit trägt die Madonna von Lourdes ein weißes Gewand!

25. März – Verkündigung des Herrn: Das Fest bezieht sich auf die Verkündigung durch den Engel Gabriel an die Jungfrau Maria (Lukas 1,26-38). Zählt man zum 25. März die neun Monate der Schwangerschaft hinzu, kommt man auf den 25. Dezember, dem Weihnachtsfest!

Über die Jahrhunderte hinweg haben sich verschiedene Mariendarstellungen herausgebildet

Die Schwarze Madonna wird besonders in Altötting, Tschenschostochau und im Kloster Einsiedeln verehrt. Das Geheimnis ihrer Entstehung ist nicht gelüftet. Eine Theorie besagt, die Schwarzfärbung der Madonna könnte vom Kerzenrauch stammen. Eine weitere Erklärung vermutet einen Bezug zum Hohelied im Alten Testament, wo es heißt: „Ich bin schwarz, aber gar lieblich ...“ (Hohelied

Bekannte Namensträger in unserer Erzdiözese:

Maria-Ward: Die englische Ordensgründerin wurde 1585 in England geboren. Sie setzte sich dafür ein, Mädchen eine gute christlich geprägte Schulbildung zu ermöglichen. Zahlreiche Schulen tragen ihren Namen. „Die Engländer“ (wie sie im Volksmund heißen) haben seit 1717 in Bamberg eine Mädchenrealschule und ein Mädchengymnasium. Heuer feiern sie ihr 300-jähriges Jubiläum. Von 2001 bis 2008 war Monsignore Edgar Hagel Schulleiter des Maria-Ward-Gymnasiums.

„**Mariahilf**“ heißt die private Berufsfachschule

der Erzdiözese Bamberg für Hauswirtschaft, Kinder- und Sozialpflege.

Als zusätzlicher, nachgeordneter Vorname kann der Name von Männern getragen werden: **Dr. Elmar Maria Kredel** (Erzbischof des Erzbistums Bamberg von 1977 bis 1994).

Bauernregeln:

Am Neujahrstage Sonnenschein lässt das Jahr uns fruchtbar sein.

Lichtmess im Klee, Ostern im Schnee.

Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.

Heiligenfiguren, Seelsorge im Erzbistum

Kap.1, Vers 5)

Die Mondsichelmadonna/Strahlenmadonna zeigt Maria mit einem Strahlenkranz von zwölf Sternen auf einer Mondsichel stehend. Diese Abbildung bezieht sich auf die Offenbarung des Johannes im 12. Kapitel.

Als Schutzmantelmadonna birgt Maria die Gläubigen unter ihren ausgebreiteten Mantel. Dies symbolisiert den Schutz Mariens.

Maria, die Knotenlöserin wird als Helferin in ausweglosen Situationen auf einem Bild in der Wallfahrtskirche „St. Peter am Perlach“

in Augsburg verehrt.

Wer Marienverehrung mit allen Sinnen erfahren will, kann auf dem Fränkischen Marienweg wandern. Dies ist ein rund 930 km langer Fernwanderweg durch Franken, der 50 Wallfahrtsorte berührt.



Christine Enzi

Veränderung annehmen – Erzbistum mitgestalten

Prozess der pastoralen und strukturellen Neuausrichtung

Wir sind in einer Zeit des Umbruchs und vieler Veränderungen. Das gilt auch für die Rahmenbedingungen der Seelsorge in unserem Erzbistum. Dass die Zahl der Katholiken und auch die Zahl der Seelsorger zurückgehen, ist kein Geheimnis. Dieser Entwicklung können und sollen wir nicht tatenlos zusehen.

Erzbischof Ludwig Schick möchte mit Ihrer Hilfe die Seelsorge den gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen. Es gibt dabei keinen Masterplan, wie die künftige Zusammenarbeit in neuen Seelsorgebereichen aussehen sollen. Der Veränderungsprozess geschieht in einem solidarischen Miteinander, wobei die jeweils unterschiedliche Situation berücksichtigt wird. Erzbischof Ludwig Schick hat diesen Prozess „Erzbistum mitgestalten“ genannt und in seinem Hirtenwort vom 17. September 2017 beschrieben.

Wie wird die Gemeindegarbeit der Zukunft aussehen? Fachleute sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Seelsorgeteams mit fünf Personen sinnvoll sind. Daraus ergibt sich, dass sich die Zahl der Seelsorgeein-

heiten von derzeit 95 etwa halbieren wird. Wir rechnen mit 12.000 Katholiken pro Seelsorgebereich auf dem Land und mit 17.000 in den Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg.

Derzeit läuft die „Findungsperiode“, in der Vertreter der bestehenden Seelsorgebereiche überlegen, mit welchen anderen Gemeinden sie sich zusammenschließen wollen. Die neuen Seelsorgebereiche betreffen vor allem die Hauptamtlichen und deren Zuständigkeitsbereich. Wir wollen Verwaltungsaufgaben zusammenlegen, damit die Priester und pastoralen Mitarbeitenden sich auf die Seelsorge konzentrieren können.

Die Ehrenamtlichen, – Gott sei Dank für ihr Engagement –, werden sich auch künftig in der Gemeinde vor Ort einbringen. Denn kirchliches Leben soll auch in Zukunft vor Ort stattfinden. Es soll gelten: „Die Kirche bleibt im Dorf.“ Doch man muss klar sagen: Es wird in der Zukunft nicht mehr jedes Angebot an jedem Ort aufrecht erhalten bleiben können. Bei den Gottesdienstzeiten werden wir Kompromisse eingehen müssen. Klar ist: Alle Katholiken in unserer

Erzdiözese sollen am Sonntag in einer zumutbaren Entfernung einen Gottesdienst besuchen können. Wo eine Eucharistiefeyer wegen fehlender Priester nicht möglich ist, wird es eine Wort-Gottes-Feier geben. Bei den Zeiten und Orten wird es Änderungen geben.

Uns allen ist doch wohl bewusst, dass sich etwas ändern und die Pastoral neu ausrichten muss. Das ist eine Chance für jeden Einzelnen, unsere Kirche und das gemeindliche Leben vor Ort mitzugestalten. Helfen Sie dabei mit und bringen Sie sich ein.

Noch ein wichtiger Hinweis zur Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar: Die Wahl

findet nach der bisherigen Wahlordnung statt. Die Veränderungen werden sich erst auf die nächste Wahl 2022 auswirken. Für die Übergangszeit hat die Diözesanleitung gemeinsam mit dem Diözesanrat Regelungen vorgesehen.

Das Hirtenwort, weitere Informationen und konkrete Vorgaben zum Prozess der Neuausrichtung finden Sie auf www.erzbistum-mitgestalten.de oder wenden Sie sich an die Stabsstelle Diözesane Entwicklung unter Leitung von Domkapitular Dr. Heinrich Hohl per Mail an entwicklung@erzbistum-bamberg.de oder telefonisch unter 0951/502-1702.

Alle Jahre wieder

Erstkommunion und Firmung

Das Fest der Erstkommunion ist ein besonderer Festtag für die Kinder. An diesem Tag stehen sie im Mittelpunkt und sie haben sich lange und gründlich auf diesen Tag vorbereitet. Der Festtag der Erstkommunion ist auch deshalb ein besonders schönes Fest, weil es ein Familienfest ist. So steht der Tag in der angenehmen Spannung zwischen Kirche und Familie. Schön ist es, wenn beide Pole ausgeglichen im Verhältnis stehen und nicht in Konkurrenz zueinander. In der Vorbereitung auf das Fest nehmen die Kinder aktiv an den gottesdienstlichen Feiern teil. Begleitend in Gruppenstunden, gemeinsamen Treffen und im Schulunterricht befassen sie sich mit dem Aufbau von Messfeiern und der Bedeutung der unterschiedlichen Inhalte. So werden sie an das „Glaubensgeheimnis des Feierns von Leib und Blut Christi“ herangeführt und vorbereitet. Durch die jahreszeitlich organisierte Vorbereitungszeit nehmen die Kinder an den wichtigsten Hochfesten im Kirchenjahr teil und verstehen so Inhalt

und Bedeutung der Feste. Da die Gruppenstunden von mehreren Eltern in gemeinsamer Verantwortung gehalten werden, sind viele Familien inhaltlich und organisatorisch in die Durchführung eingebunden. Anliegen und Anregungen von den Familien können somit aufgegriffen und eingebunden werden. Die Kommunionkinder werden in diesem Jahr auch das Krippenspiel in der Kindermette am Heiligen Abend gestalten.

Die Erstkommunion wird am Weißen Sonntag, 8. April 2018 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche in Zapfendorf gefeiert. Im Jahr 2018 werden 25 Kinder mit ihren Familien das schöne Fest feiern.

Die Firmung wird im kommenden Jahr am Samstag 14. Juli um 9:30 Uhr in Zapfendorf gefeiert. Zur Information über Vorbereitung und Durchführung werden alle Eltern im Seelsorgebereich im Januar eingeladen. Alle Firmlinge werden zur Auftaktveranstaltung im Februar eingeladen.

Pastoralreferentin Christine Goltz

500-jähriges Jubiläum

Wenn Feste Positives in die Zukunft tragen ...



Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr durfte sich Oberleiterbach über hohen Besuch aus Bamberg freuen: Nach der Altarweihe Ende April war erneut Erzbischof Ludwig Schick zu Gast und zelebrierte zusammen mit Pfarrer Kurian Chackupurackal am Kirchweihwochenende den Festgottesdienst zum großen Jubiläum 500 Jahre Kirche St. Laurentius. In seiner Predigt hob er die positive Rolle der Kirche für den Ort hervor.

9.15 Uhr, 3. September 2017. Drei Männer mit Rucksäcken stehen an der Infotafel vor der Kirche St. Laurentius in Oberleiterbach, zücken ihr Smartphone und rufen über das digitale Informationssystem Wissenswertes zu diesem ortsbestimmenden Bauwerk ab. Hinter ihnen taucht kurz darauf der Festzug auf, der durch das Portal in den Vorhof der Kirche einzieht. Mit dabei ist auch Erzbischof Ludwig Schick, der es sich nicht nehmen ließ, zum großen Kirchenjubiläum erneut nach Oberleiterbach zu kommen.

Im Jahr 1517 wurde die heutige Kirche St. Laurentius geweiht. Damals gehörte Oberleiterbach noch zur Pfarrei Ebensfeld. Etwas mehr als hundert Jahre später entstand im nahen Kleukheim eine eigene Pfarrei, dieser wurde Oberleiterbach 1654 auf Wunsch der Bürger zugeteilt. Aber schon 1698, als Kirchsletten von der Pfarrei Zapfendorf abgetrennt wurde, erfolgte ein weiterer Wechsel – Oberleiterbach gehörte fortan zur Pfarrei Kirchsletten. Und das ist bis heute so. Die Kirchengeschichte in Oberleiterbach könnte aber noch viel älter sein: Es gibt Belege, dass die heutige Kirche nicht die erste an ihrer Stelle ist.

Keine Nostalgieveranstaltung

Für das Festjahr wurde die Kirche St. Laurentius aufwändig restauriert. Dieses Engagement lobte Erzbischof Schick in seiner Predigt. Er berichtete zunächst über eine Veranstaltung zusammen mit Entwicklungshilfeminister Gerd Müller,



der dort sein Buch „Unfair! Für eine gerechte Globalisierung“ vorstellte. Darin gehe es auch um die Rolle der Kirche in den Entwicklungsländern – und Müller lobte das Engagement, insbesondere das der deutschen Kirche. „Die Kirchenkritiker sollten einmal selbst erleben, was dort geschieht – und sie wären dann stolz auf die Kirche“, so Schick. Aber nicht nur in fernen Ländern könne man stolz auf die Kirche sein, sondern auch bei uns: „Kirche in Oberleiterbach hat in 500 Jahren zu einem zufriedenen Leben für viele geführt, sie hat den Zusammenhalt und das Gemeinwohl gestärkt – durch den Glauben an einen guten Gott.“

Das zeige bis heute das Engagement im Dorf. „Mit demütigem Selbstbewusstsein können wir das den Kirchenkritikern entgegenhalten“, sagte Schick. Zu Recht laute das Motto zum Jubiläum daher „Gemeinschaft stärken in Glauben und Hoffnung“. Denn Jubiläen wie dieses seien keine Nostalgieveranstaltungen, sondern Feste, die Positives in die Zukunft transferieren sollen. „Wir haben den Auftrag, das weiterzutragen.“ Passend dazu verwies er auf den Namenspatron der Kirche, den heiligen Laurentius. Dieser habe schon im

dritten Jahrhundert die Kirche und ihre Mitglieder verteidigt.

Zwölfuhrläuten kam aus Oberleiterbach

Nachdem in der Kirche viele Plätze für die Ehrengäste und die Vereine reserviert waren, wurde die Feier per Livestream auf einen großen Fernseher in den Vorhof übertragen. Dort nutzten viele Oberleiterbacher und Gäste die Möglichkeit, dem Gottesdienst dennoch beizuwohnen. Auch die „Rucksacktouristen“, die zuvor noch neugierig die Kirche, die vielen Fachwerkhäuser rundherum und den Festumzug begutachtet hatten, hatten sich niedergelassen.

Nach dem Festgottesdienst, der auch von Gemeindemitgliedern mitgestaltet wurde, zog der Festzug zum Festzelt am Gemeinschaftshaus. Auf dem Programm stand dann der Frühschoppen mit den Rother Musikanten. Um 12 Uhr sendete der Bayerische Rundfunk das Mittagsläuten der Kirche in die Welt. Der Kirchweihsonntag klang dann langsam mit Kaffee und Kuchen aus.

Johannes Michel

Rückblick 500 Jahre Kirche St. Laurentius Oberleiterbach

Am 10. November fand ein Rückblick über die Innensanierung der Kirche, die Veranstaltungen zum Jubiläum, sowie die getätigten Arbeiten an der Außenanlage im Gemeinschaftshaus statt.

Zuerst wurde berichtet, wie und was alles geplant wurde. Anschließend wurden Anträge gestellt und Angebote eingeholt. Dann nach einigen Verzögerungen erhielt man vom Denkmalamt die Erlaubnis mit der Sanierung zu starten. Es wurden dann alle Arbeiten, die während der Sanierung ausgeführt wurden erklärt, anschließend dazu Bilder gezeigt. Danach gab es dann eine Übersicht der Ereignisse während des Jubiläumsjahres. Es fanden 14 verschiedene Veranstaltungen statt, die alle sehr gut angenommen wurden. Höhepunkt war der Festgottesdienst am Kirchweihstag mit Herrn Hochwürdigem Erzbischof Dr. Ludwig Schick, sowie das Zwölfuhrläuten von Oberleiterbach im Bayrischen Rundfunk (siehe Bericht auf Seite 14). Auch dazu wurden Bilder und Videos gezeigt.

Der letzte Teil berichtete von den Außen-

arbeiten. So wurde eine neue Drainage um die Kirche gelegt, der Blitzableiter erneuert, die alten Pflastersteine entfernt, Boden ausgekoffert, Schotter eingebracht, neu gepflastert. Auch diese Fortschritte waren auf Bildern zu sehen. Alle diese Maßnahmen wären ohne die vielen Spenden und freiwilligen Helfer nicht möglich gewesen. So wurden bei der Innensanierung 420 Stunden und den Außenanlagen 950 Stunden geleistet. Aber auch bei den Feierlichkeiten unterstützten die Oberleiterbacher tatkräftig, sonst wäre vieles so nicht möglich gewesen. Für die großzügigen Unterstützungen in jeder Richtung wurde mehrfach gedankt.

Am Ende dieser Veranstaltung bedankte sich Pfarrer Kurian bei Kirchenpfleger Ludwig Hennemann, sowie bei allen Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates, allen Helfern und Spendern. Er hoffe, dass dieses Jubiläumsjahr dem Glauben einen Schub gegeben hat, der in den kommenden Jahren erhalten bleiben möge.

Ludwig Hennemann

Spannende Geschichten an geheimen Orten

Schaurig schöne Geschichten und traditionelle Märchen wurden von engagierten Erwachsenen und ihren kleinen Helfern liebevoll für ein interessiertes Kinderpublikum beim gemeinsamen Ferienprogramm von Bücherei und Pfarrgemeinderat aufbereitet.

Der Pfarrgemeinderat lud ins Kellergewölbe beim Pfarrheim ein – eine treffende Kulisse für die Geschichte vom kleinen Vampir. Weitere geheime Orte zum Vorlesen waren in der ehemaligen Brauerei Hofmann und in der alten Schmiede der Familie Lunz. Dort faszinierten das Schmiedefeuer und ein Godelsel, der echte Schokoladentaler spukete, raffiniert gebastelt von Anton Schreiber.



„Mach Dein Ding“ – Zeltlager 2017 in Sonneberg

Unter dem Motto „Mach Dein Ding“ zog es uns an Pfingsten 2017 zum zweiten Mal auf den Zeltplatz nach Sonneberg.

Bei vielen Aktivitäten wie Schwimmbad, gemeinsames Kochen, Spielen und Singen am Lagerfeuer, Nachtwachen und Überfällen hielten uns vor allem die gemeinsamen Projekte auf Trapp. Es galt in verschiedenen Gruppen vorgeschlagene Projekte in die Tat umzusetzen. Die Kinder konnten wählen zwischen Vogelhaus- oder Insektenhotel-Bau und Mandala-Steine bemalen. Es war für jeden was

dabei und jeder konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen und „sein Ding machen“. Abschließend hielten wir am Donnerstag wie immer einen Gottesdienst bei schönem Wetter unter freiem Himmel. Wir bauten Pfarrer Kurian einen Altar aus allem, was wir in der Natur finden konnten und feierten so unsere Messfeier.

Mein Dank geht an die Betreuer, Unterstützer und an die teilnehmenden Kinder, die alle ihren Beitrag für diese perfekte Woche geleistet haben.

Michael Müller



Der Friedensrosenkranz

Der die Verfeindeten zum Gespräch bringen möge,
 der die Waffen schweigen lassen möge,
 der in den Kriegsgebieten Hoffnung bringen möge,
 der Gewalt und Korruption verbannen möge,
 der den Flüchtlingen beistehen möge.

Haben wir uns an die Zerstörung und Gewalt gewöhnt? Unser Friedensrosenkranz ist und bleibt wichtig! Vor allem, dass die Menschen Hoffnung und Kraft haben, Ihre Länder wieder aufzubauen – Hoffnung für ein dauerhaftes friedliches Zusammenle-

ben aller Religionsgruppen.

Unser Rosenkranz spricht alle Probleme an. Kommen Sie und beten Sie mit uns für eine friedliche Welt. Wir dürfen nicht aufhören zu beten, denn nur dauerhaftes Beten kommt bei Gott an.

Carola Krappmann



Vorschau: Weltgebetstag 2018 aus Surinam



Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ... und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander! Über Konfessions-

und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Die Frauen aus Zapfendorf, Ebing und Rattelsdorf treffen sich am Freitag, den 2. März um 19:00 Uhr in der evangelischen Auferstehungskirche in Zapfendorf zum Gebet. Anschließend sind alle Gottesdienstbesucher herzlich ins evangelische Pfarrheim eingeladen.

18

Einladung zur Pfarrversammlung

Pfarrrei St. Johannes der Täufer, Kirchschletten, Pfarrrei St. Peter und Paul, Zapfendorf, Dienstag, den 16. 1. 2018, 19.00 Uhr, Kath. Pfarrheim Zapfendorf

Tagesordnung:

Begrüßung und geistliches Wort, Berichte der Pfarrgemeinderäte, Berichte der Kir-

chenverwaltungen, Berichte der Kindergärten, Bericht aus der Seelsorgeeinheit, Pause, Bericht von Pfarrer Kurian, Fragen, Anträge und Aussprache

Es ergeht herzliche Einladung an alle Pfarrangehörigen.

Pfarrgemeinden Zapfendorf/Kirchsletten

Ökumenischer Abend in Zapfendorf

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Abend am Donnerstag, 18.01.2018 in Zapfendorf.

Um 19.00 Uhr feiern wir in der Pfarrkir-

che einen ökumenischen Gottesdienst. Anschließend treffen wir uns im Pfarrsaal zum thematischen Gesprächsabend:

„Wir glauben an den einen Gott.“

Solidaritätessen 2017

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir allen, die durch Spenden und durch tatkräftiges Helfen beim Putzen der vielen Kilos von Gemüse, wieder zu einem sehr guten Eintopf mit beigetragen haben.

Dieses Jahr sorgte das Team des Kindergartens Christophorus mit den Kindern für die liebevolle, gebastelte Tischdeko. Und weil es wieder so schön war und allen der Eintopf gut geschmeckt hat, kam

in Zapfendorf eine Spende von 765 Euro (zusammen mit dem Erlös des verkauften Honigs von den Zapfendorfer Imkerfreunden) und aus Unterleiterbach ein Betrag von 370 Euro zusammen. Somit konnte ein Gesamtbetrag von 1.135 Euro an Pfarrer Kurian als Spende für sein Projekt :ASHA BHAVAN, eine Sonderschule für behinderte Kinder, übergeben werden.

*Pfarrgemeinderat Zapfendorf,
Lieselotte Berbig*



Einladung zur Krippenfeier
am 24. Dezember 2017 um 16:00 Uhr



in die katholische Pfarrkirche Zapfendorf



Bilder und Aktuelles aus der Pfarrgemeinde



Jedes Jahr Mitte Juli treffen sich die verschiedenen Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit St. Peter und Paul Rattelsdorf/Zapfendorf zu einem gemeinsamen Gottesdienst im Freien und anschließendem gemütlichen Beisammensein. Heuer war Zapfendorf an der Reihe. Im Garten des Pfarrhauses war für alle genügend Platz, zumal die Musiker ein Stockwerk höher positioniert waren. Ein festlicher Gottesdienst, die obligatorischen Eierreine und nahezu sommerliche Temperaturen trugen zum Gelingen dieser Open-Air-Veranstaltung bei.



20

„Du führst mich hinaus ins Weite“: Familiengottesdienst zum Weltmissionssonntag



Erntedank Lauf 10.09.2017



Kirchweih Lauf 08.10.2017



Links:

Bilanz der missio-Sammlung vom 29. September 2017: 330 Säcke mit Sachspenden und drei Helfer, die kräftig zupacken! Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Helfern!

Unten:

Zur Kirchweih spendete die Zapfendorfer Feuerwehr Bobbycars an die beiden Kindertagesstätten. Die Kinder sagen Dankeschön!





Bei unserem Ausflug zum Kartoffelacker der Familie Wudy fahren wir nach getaner Arbeit und wohlverdienter Brotzeit im Traktoranhänger zurück, das macht Spaß!



Heute laufen alle Gruppen zum Schwimmbad und bekommen dort am Kiosk ein leckeres Eis von Herrn Hofmann spendiert ... Hmmm, das schmeckt lecker. Herzlichen Dank!



Im neuen Kindergartenjahr wählen wir unseren Elternbeirat und treffen uns anschließend in den einzelnen Gruppen zum internen Eltern-Stammtisch. Vielen Dank, dass sich wieder so viele Eltern bereit erklärt haben, im Elternbeirat mitzuarbeiten.



Am 8. Oktober 2017 treffen wir uns in der Kirche St. Peter und Paul und feiern gemeinsam den Namenstag unseres Kindergartens St. Franziskus. Einige Vorschulkinder zeigen uns eine Geschichte aus seinem Leben und wir singen gemeinsam Franziskuslieder.

Unten: Endlich ist es soweit und der 1. Ausflug der Vorschulkinder führt uns nach Bamberg ins Naturkundemuseum. Dort gibt es spannende Sachen zu entdecken ...

Unten: „ Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,...“ singen die Schmetterlingskinder beim Besuch des Manus-Altenheims und bringen noch selbstgebackene Herbstblätter mit.

22





„Huhhuuuuhh“ ... Gruselig wird es an der Halloweenparty unserer Schulkinder in den Herbstferien. Wir verkleiden uns, spielen lustige Spiele und bereiten ein Halloweenbuffet vor.



Guten Appetit heißt es auch in unserer neuen Käfergruppe, denn dort bereiten die Marienkäfer am gemeinsamen Frühstückstag eine leckere Brotzeit vor, es werden Brote belegt und Gemüse geschnippelt.



Im Uhrzeigersinn:

Wir machen mit unserem Krippenwagen einen Spaziergang durch Zapfendorf. – In der Freispielzeit sortieren wir Eicheln, Kastanien, Nüsse ... Das macht allen viel Spaß. – Gemeinsam mit unseren Mamas basteln wir Laternen für den Martinsumzug. Am Ende betrachten wir gemeinsam unsere fertigen Laternen und singen Martinslieder. – Backe, backe Kuchen ... Wir backen Martinskekse! – Mhhhh lecker, unsere Kekse lassen wir uns bei der Martinsfeier schmecken.



23





In diesem Jahr gestalteten wir den Erntedankaltar in der Pfarrkirche. Danach verarbeiteten wir die Spenden, unter anderem gab es selbstgemachte Pommes. Das war lecker!



Wir besuchten die Pfarrkirche und schauten uns den Erntedankaltar an. Jedes Kind konnte schauen, wo seine mitgebrachten Spenden sind oder das gebastelte Körbchen. Zum Abschluss sangen wir noch unser Erntedanklied.



Die „Großen“ erhielten ein Verkehrsbuch und Malstifte, die vom Bestattungsinstitut Zuch, Zapfendorf gesponsert wurden. Herzlichen Dank für die Spende.

Unten: Der 1. Ausflug der Vorschulkinder führte uns nach Bamberg. Auf dem Markt durften die Kinder eigenständig für die Gruppe Obst einkaufen.



Seit Anfang des Jahres befindet sich in der Halle eine Werkecke, die die Kinder aus allen Gruppen am Vormittag besuchen können. Zurzeit werden viele Martinsschwerter angefertigt, aber auch Anhänger, Bilderrahmen, Pferde, ...

Unten: Die Eltern der Vorschulkinder trafen sich zu einem Elternabend. Das Personal stellte das letzte Kindergartenjahr vor – im Hinblick auf die anstehende Einschulung.





Am Genustag zeigten unsere flotten Gärtner den Tanz „Hulapalu“.



Beim „kleinen St. Martinsumzug der Krippenkinder“ am Bergacker konnten unsere Kleinsten erleben, dass ihre kleine Laterne die dunkle Nacht ganz hell machen kann. Eltern und Geschwister begleiteten sie dabei und alle sangen kräftig die Laternenlieder.



Der Adveniat-Krippenaufsteller 2017

Der Krippenaufsteller möchte uns daran erinnern, dass „menschwürdige Arbeit“ schon zu Zeiten Jesu wichtig war. Zu jeder der abgebildeten Figuren gibt es einen erläuternden Text, der den Bezug herstellt zwischen Krippengeschichte und Jetzt-Zeit. Der Krippenaufsteller wurde in diesem Jahr von dem mexikanischen Künstler Hugo Armeta gestaltet.

Die Figuren:

Maria (4. Person von links) ist Hausangestellte und verheiratet mit Josef (4. Person von rechts); er ist Maurer. Auch wenn sie beide wenig Geld verdienen, so sind sie immer bereit, anderen Menschen zu helfen. Deswegen mögen die Leute sie und setzen sich wiederum für sie ein.

Vor einigen Monaten haben sie erfahren, dass Maria schwanger ist. Alle haben sich gefreut, waren aber auch sehr besorgt, weil Maria entlassen wurde und das Gehalt von Josef für die Kosten der Geburt nicht ausreicht. Deswegen haben ihre Freunde beschlossen, dem Paar zu helfen.

Chente (1. Person von links), der wie Josef ebenfalls Maurer ist und eine Frau und zwei Kinder mit rund 12 Euro Tagesverdienst unterhalten muss, hat durch zusätzliche Arbeit etwas mehr Geld verdient. Mit diesem hat er eine Decke und Kleidung für das Baby gekauft.

Checo (2. Person von links), ein Kind, das auf der Straße lebt und von Maria und Josef unterstützt wird, hat die

Windschutzscheiben der Autos an den Ampeln geputzt, um etwas Geld zu sammeln. Davon hat es ein Spielzeug gekauft.

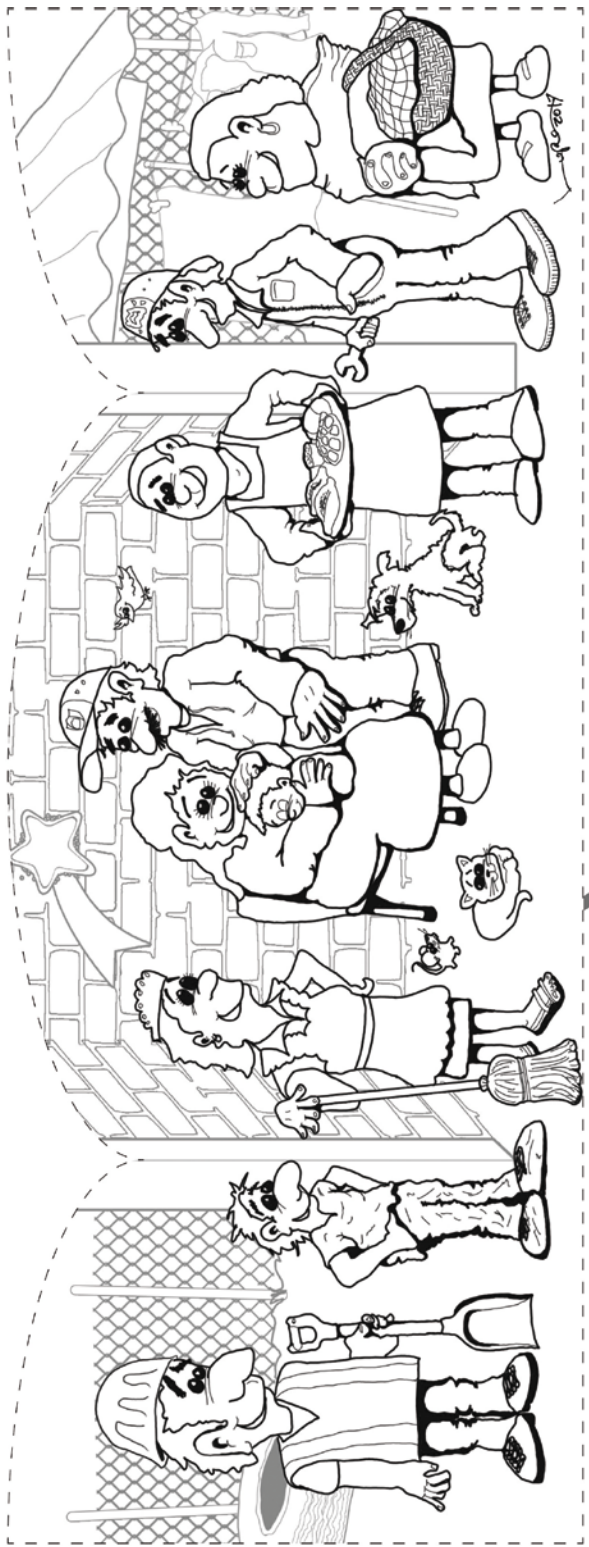
Licha (3. Person von links) ist alleinerziehende Mutter von drei Kindern. Sie arbeitet als Hausangestellte und ist Marias Arbeitskollegin. Obwohl ihr Gehalt nur zehn Euro pro Tag beträgt, hat sie sich in den letzten Monaten etwas Geld vom Mund abgespart, um dem Baby Windeln zu kaufen.

Pepín (3. Person von rechts) ist ein Nachbar. Josef hatte ihm geholfen, Arbeit in einer Bäckerei im Viertel zu finden. Da er nur sieben Euro am Tag verdient und sich knapp über Wasser hält, kann er den beiden nicht mit Geld helfen. Er hat für die beiden Brot gebacken.

Rafa (2. Person von rechts) arbeitet in einer Autowerkstatt in der Nachbarschaft. Er ist verheiratet und hat einen Sohn und drei Töchter. Mit Maria und Josef ist er gut befreundet und mit seinen knapp 15 Euro Tagesverdienst hat er Josef etwas Geld für die Arztkosten während Marias Schwangerschaft abgegeben.

Chonita (1. Person von rechts) verkauft Essen an der Straßenecke; mit diesem Verdienst kommt sie gerade über die Runden. Sie ist 60 Jahre alt und stammt vom Land, lebt aber nun alleine in Mexiko-Stadt. Eine Zeitlang war sie sehr krank und Maria hat sich um sie gekümmert. Aus Dankbarkeit bringt sie ihnen nun etwas von dem Essen, das sie auf der Straße verkauft.

Quelle: Adveniat, In: Pfarrbriefservice.de



Liebe Kinder. Den Krippenaufsteller dürft ihr ausmalen und danach gerne ausschneiden. Stellt ihn vielleicht in euer Zimmer – oder zur Weihnachtskrippe unter den Weihnachtsbaum ...

Wir sagen Danke und auf Wiedersehen!



Wie wir alle wissen, hat sich Pater Placidus Berger OSB am ersten Advent, 3. Dezember, von uns verabschiedet und ist zur Abtei Münsterschwarzach zurückgekehrt. Alle unsere Gemeinden hatten in den vergangenen Wochen die Gelegenheit, ihm

einen liebevollen Dank und auf Wiedersehen zu sagen.

Seinen Dienst bei uns hat er am 15. Januar 2004 begonnen. In den letzten 13 Jahren hat er in der Abtei Maria Frieden in Kirchsletten gelebt und für die Schwestern im Kloster täglich Gottesdienst und spirituellen Dienste gehalten. In unseren Pfarreien und Gemeinden hat er ebenso vielfach seelsorglich geholfen. Trotz sei-

nes hohen Alters war er auf den Beinen, besonders an den Sonntagen unsere Gemeinden zu unterstützen. Nicht nur für uns war er eine große seelsorgliche Hilfe, auch für die Nachbargemeinden und sogar bis zur Jura Klinik Scheßlitz.

Wir sagen ihm ein ganz herzliches Dankeschön für seine vielerlei priesterliche Aushilfe und eifrigen Dienst hier bei uns in unseren Pfarreien und Gemeinden. Und wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, ein ruhiges und friedvolles Leben in der Abtei Münsterschwarzach mit seinen Ordensbrüdern. Seinen Humor und sein lebendiges Wesen werden wir in den kommenden Tagen vermissen. Er wird in unserer dankbaren Erinnerung lange Zeit bleiben!

Seinem Nachfolger Pater Matthäus Sandrock OSB sagen wir ein herzliches Willkommen!

Kurian Chackupurackal, Pfarrer

Jubelkommunion 2018 – Termine

Kirchsletten: 2. April 2018 – 10.30 Uhr

Unterleiterbach: 15. April 2018 – 10.00 Uhr

Lauf: 22. April 2018 – 10.00 Uhr

Zapfendorf: 29. April 2018 – 10.00 Uhr

28

Um in den kommenden Jahren alle Jubilare einladen zu können, bitten wir herzlich um Ihre Mithilfe. Bitte informieren Sie Ihre Jahrgänge, meistens gibt es eine Klassenliste. Wie in anderen Ortschaften bitten wir, für Zapfendorf die Einladung an den jeweiligen Klassenkameraden weiter zu geben. Es werden keine Einladungen vom Pfarrbüro verschickt, wir leisten aber gerne Hilfestellung. Alle Jubilare, die vor 25, 40, 50, 60, 65 oder mehr Jahren Erstkommunion feierten, sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen hierzu im Pfarrbüro Zapfendorf.

Wichtige Termine! Nicht verpassen!



3. Frühschicht im Advent

15. Dezember 2017 – 06:00 Uhr im neuen Pfarrsaal

Adventskonzert des Gesangvereins Lauf

16. Dezember 2017 – 16:00 Uhr Dreikönigskirche Lauf

Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf

17. Dezember 2017 – 17:00 Uhr Kirche Zapfendorf

Krippenfeier

24. Dezember 2017 – 16:00 Uhr Pfarrkirche Zapfendorf
Im Rahmen der Krippenfeier: Aussendung des Friedenslichts von Bethlehem

Aussendungsfeier der Sternsinger (für alle Kirchengemeinden)

5. Januar 2018 – 13:30 Uhr Dreikönigskirche Lauf

Ökumenischer Abend

18. Januar 2018 – 19:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf, anschließend Vortrag im Pfarrheim

Pfarrversammlung

16. Januar 2017 – 18.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Pfarrversammlung im Pfarrheim

Hl. Sebastian

19. Januar 2018: 18:00 Uhr Kirche Unterleiterbach, anschließend Fackelzug
20. Januar 2018: 17:30 Uhr Sebastian- Gottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf

Familiengottesdienste der Kommunionkinder

21.1./ 4.2./ 18.3. – 10:30 Uhr Pfarrkirche Zapfendorf

Valentin-Oktav

15. bis 22. Februar 2018, täglich 18:00 Uhr Andachten in der Valentinikapelle

Pfarrgemeinderatswahl

24. Februar in Zapfendorf nach der Vorabendmesse und am 5. Februar – Pfarrgemeinderatswahl in allen Kirchengemeinden

Weltgebetstag der Frauen

2. März 2018 – 19:00 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Auferstehungskirche.
Nach dem Gottesdienst ergeht herzliche Einladung ins Pfarrheim

Terminkalender

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
12.12.	Dämmerstschoppen	Pfarrheim Zapfendorf	18.45
16.12.	Adventskonzert Gesangverein Liederkranz Lauf	Kirche Lauf	16.00
17.12.	Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	17.00
19.12.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.12.	Seniorennachmittag		
04.01.2018	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
05.01.	Aussendungsfeier der Sternsinger Sternsinger gehen von Haus zu Haus	Kirche Lauf	13.30 im Anschluss
06.01.	Patronatsfest Sternsinger gehen von Haus zu Haus	Kirche Lauf	08.30 11.30
11.01.	Bibelkreis	Pfarrheim Zapfendorf	20.00
16.01.	Frauenfrühstück Pfarrversammlung	Pfarrheim Zapfendorf Pfarrheim Zapfendorf	09.00 19.00
18.01.	Ökumenischer Abend	Kirche, Pfarrheim Zapfendorf	19.00
19.01.	Sebastianifeier	Kirche Unterleiterbach	18.00
20.01.	Sebastianifeier	Kirche Zapfendorf	17.30
21.01.	Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern	Kirche Zapfendorf	10.30
28.01.	Familiengottesdienst	Kirche Zapfendorf	10.30
01.02.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
04.02.	Ewige Anbetung Kerzenweihe, Blasiussegen	Kirche Lauf Kirche Lauf	ab 15.00 18.00
07.02.	Seniorennachmittag, Fasching	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
08.02.	Bibelkreis	Pfarrheim Rattelsdorf	20.00
11.02.	Patronatsfest Offenes Pfarrheim	Kirche Oberoberndorf Pfarrheim Zapfendorf	13.30
18.02.	Gottesdienst in der Valentinkapelle	Unterleiterbach	10.00
20.02.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
21.02.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
01.03.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
02.03.	Weltgebetsstag der Frauen 1. Frühschicht	Evang. Kirche Zapfendorf Pfarrsaal Zapfendorf	19.00 06.00
08.03.	Bibelkreis	Pfarrhaus Ebing	20.00
09.03.	2. Frühschicht	Pfarrsaal Zapfendorf	06.00
14.03.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
16.03.	3. Frühschicht	Pfarrsaal Zapfendorf	06.00
17.03.	Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderates	Kirche Zapfendorf	17.30
18.03.	Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderates Ewige Anbetung mit Schlussprozession	Kirche Kirchsulletten Kirche Unterleiterbach	15.00/18.00
20.03.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
21.03.	Seniorennachmittag Bußgottesdienst	Pfarrheim Zapfendorf Kirche Kirchsulletten	14.00 19.00
27.03.	Bußgottesdienst	Kirche Zapfendorf	18.30



PREISRÄTSEL!!! Wo entstand unser Bild?

Für die Rätselfreunde unter unseren Lesern haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Diesmal fragen wir: Wo entstand unser Foto? Kleiner Tipp: Der Ausschnitt gehört zu einer Weihnachtskrippe im Gemeindegebiet.

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: *Pfarrbrief-Rätsel*). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 19. Februar 2018.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Jacks Wirtshaus in Zapfendorf.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Daniela Götz aus Zapfendorf. Die Lösung lautete: Zapfendorf (Kreuz zur Flurbereinigung, oberhalb Bergacker, Oberleiterbacher Straße).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Wo entstand das Bild?

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Bußgottesdienste: Kirchsletten: Samstag, 16.12.17, 19.00 Uhr
Zapfendorf: Samstag, 23.12.17, 17.30 Uhr

Heiliger Abend, 24.12.2017

Zapfendorf: 16.00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper
Lauf: 17.00 Uhr Christmette
Oberleiterbach: 17.00 Uhr Christmette
Unterleiterbach: 19.00 Uhr Christmette
Kirchsletten: 19.00 Uhr Christmette
Abtei Maria Fr.: 19.30 Uhr Feierliche Vigil
Abtei Maria Fr.: 21.00 Uhr Christmette
Zapfendorf: 22.30 Uhr Christmette



Weihnachten, 25.12.2017

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst
Kirchsletten: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung
Manus Sozial.: 14.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst
Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper

Hl. Stephanus, 26.12.2017

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
Oberleiterbach: 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung
Lauf: 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung
Kirchsletten: 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung
Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper



Samstag, 31.12.2017, Silvester / Jahresschluss

Lauf: 10.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Kirchsletten: 15.30 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
Oberleiterbach: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper und Jahresschlussandacht
Unterleiterbach: 17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Kindersegnung
Zapfendorf: 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Abtei Maria Fr.: 19.00 Uhr Feierliche Vigil

Freitag, 1.1.2018 Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst
Abtei Maria Fr.: 16.30 Uhr Anbetungsstunde
Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst
Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper
Lauf: 19.00 Uhr Festgottesdienst

